

Eine Region macht sich fit für das digitale Zeitalter Unterzeichnung mia Engiadina Charta

Ftan, 29. Januar 2015 – Im Rahmen eines feierlichen Anlasses wurde heute gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die «mia Engiadina Charta» zur Förderung der UNO Sustainable Development Goals (SDG) und zur nachhaltigen Stärkung der Region unterzeichnet. Dies ist ein weiterer erfolgreicher Meilenstein des Projekts mia Engiadina, das sich zum Ziel gesetzt hat, das ganze Engadin zum bevorzugten «Third Place» für Wissensarbeiter zu machen. Durch den Zusammenschluss sowie die Schaffung von innovativen Angeboten und Dienstleistungen wird das Engadin von der Randregion zum neuen Gravitationszentrum.

Den Grundstein für mia Engiadina legte die Bündner Regierung. Mit den klassischen Herausforderungen einer Randregion konfrontiert – Distanz zu Wirtschaftszentren, Abwanderung von jungen Menschen, Erosion von Arbeitsplätzen und die dadurch verstärkte Abhängigkeit vom Tourismus, hat die Regierung des Kantons Graubünden den Dialog mit unterschiedlichen Akteuren innerhalb und ausserhalb der Region initiiert, um Zukunftsmodelle zu diskutieren. Unter der Trägerschaft des einheimischen Stromversorgers EE-Energia Engiadina wurde vor einem Jahr mia Engiadina ins Leben gerufen, welches von der Regierung als kantonales Pilotprojekt unterstützt wird.

Gegenpol zur digital beschleunigten Gesellschaft und Wirtschaft

Der innovative Charakter des Projekts basiert darauf, dass die Initianten den Mut hatten, die klassischen Pfade der Standortförderung zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Das gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen entwickelte Konzept stellt nicht die Bedürfnisse aus der Sicht einer Randregion in den Vordergrund, sondern liefert Antworten auf die aktuellen Chancen und Herausforderungen des Innovationsstandorts Schweiz, mit speziellem Fokus auf die Wissensarbeit. Basierend auf der Erkenntnis, dass die Digitalisierung unsere Wirtschaft und Gesellschaft unumkehrbar verändert hat und sowohl zu mehr Autonomie als auch zumehr Beschleunigung führt, wurde der Claim «mia Engiadina – Your first Third Place» entwickelt. Das Engadin erhebt damit den Anspruch, zum bevorzugten Rückzugs-, Vernetzungs- und Inspirationsort der Schweiz zu werden – indem entsprechende Angebote und Dienstleistungen für Wissensarbeiter und Organisationen geschaffen werden. Die Initianten bringen damit ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass «Third Places» also der mentalen und geografischen Distanz zu primären Arbeits- und Lebenswelten – als Voraussetzung für Innovationsfähigkeit in Zukunft eine noch grössere



Bedeutung zukommt. Diese Form von Gegenpolen leistet damit einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erfolg des Denk- und Werkplatzes Schweiz.

Glasfasernetz, Concierge, Community Manager, Impulsgeber und aussergewöhnliche Arbeitsorte

Bei der Ausgestaltung der neuen Dienstleistungen wurde den speziellen Bedürfnissen von Wissensarbeitern und Organisationen Rechnung getragen. Zusätzlich zu den Basisangeboten wie Glasfasernetz, Transport, Hotellerie und speziellem Rahmenprogramm wurden neuartige Angebote ins Leben gerufen, die mia Engiadina von den klassischen Tourismusangeboten abheben:

- **mia Engiadina Community Manager:** Der enge Dialog mit Co-Working Experten hat gezeigt, dass der persönlichen Vernetzung der Teilnehmenden vor Ort eine wichtige Bedeutung zukommt, insbesondere wenn es um Kreativität und die Erarbeitung neuer Ideen geht. Mia Engiadina greift diese Erkenntnis auf und versucht durch die aktive Vernetzung einen Mehrwert für die Teilnehmenden zu schaffen.
- **mia Engiadina Concierge:** Stellt sicher, dass rund um die Uhr Lösungen für planbare Ereignisse sowie unvorhergesehene Situationen gefunden werden.
- **mia Engiadina Impulsgeber:** Ein wichtiges Standbein von mia Engiadina ist das Durchführen von Retraits und Workshops. Für den Erfolg dieser Formate spielen oft der Rahmen und die Vorgehensweise eine entscheidende Rolle. Der Impulsgeber – in der Person des ehemaligen Snowboard-Weltmeisters Cla Mosca, der sich auf «Flowmanagement» spezialisiert hat – unterstützt Firmen auf Wunsch bei der Durchführung ihrer Workshops mit speziellen Coaching- und Team Building-Elementen.
- **Eine App für alle Angebote:** mia Engiadina stellt mittels einer interaktiven App sicher, dass die unterschiedlichen Angebote auf einfache Weise kommuniziert, aktualisiert und gebucht werden können.
- **Spezielle Arbeitsorte, massgeschneidert** – mia Engiadina richtet auf Wunsch komplette Arbeitsräume und -welten ein für die Zeit des Aufenthalts von Firmen. So können beispielsweise ein ehemaliges Gemeindehaus, eine Kirche, ein Freiluftbüro etc. bei mia Engiadina für die Aufenthaltsdauer gemietet werden. Diesem Angebot liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Arbeitsräume nicht nur das Wohlbefinden, sondern direkt auch die Kreativität und die Leistungsbereitschaft von Individuen beeinflussen.

Sämtliche Angebote setzen eine einfache und funktionierende Infrastruktur voraus – insbesondere was den Internetzugang betrifft. Darum wird im Rahmen des Projektes das Gebiet von La Punt bis Samnaun mit Glasfasern erschlossen. Dieses Netz ermöglicht unter anderem, dass die relevanten öffentlichen Orte des Engadins mit Public WLAN ausgerüstet werden. Weiter können Private und Firmen von deutlich höheren Bandbreiten zu attraktiven Preisen profitieren.



Prototyping mit Alpine Co-Working

Im Laufe des Jahres wird mia Engiadina den erste Mountain Hub, der sich aus physischen Arbeitsräumen und Dienstleistungen zusammensetzt, in Betrieb nehmen. Ein erster Prototyp dieses Co-Working-Angebots kann bereits im Januar und Februar 2016 in Augenschein genommen werden. Im Rahmen des Pilots Alpine Co-Working arbeiten insgesamt etwa 150 Mitarbeitende von diversen Firmen und Start-ups sowie Studierende und weitere Interessierte am Hochalpinen Institut Ftan gemeinsam an ihren Projekten. Begleitende Angebote und Veranstaltungen stellen sicher, dass die Vernetzung der Teilnehmenden funktioniert und Plattformen für den formellen und informellen Austausch bestehen.

Mia Engiadina als Vorreiterin bei der Umsetzung der UNO Sustainable Development Goals (SDG)

Mit mia Engiadina verfügt die Schweiz über ein zukunftsfähiges Modell, das der Entkoppelung von Randregionen nicht nur entgegenwirkt, sondern die geografische Distanz gezielt als Stärke einsetzt. Genau darum geht es auch bei den UNO Sustainable Development Goals (SDG), die bis 2030 universelle und klare Ziele für alle 193 ratifizierenden Nationen gesetzt hat, die dazu beitragen sollen, die Regionen nachhaltig zu stärken. Die Ziele der UNO gelten seit dem 1.1.2016. Die Vereinten Nationen haben alle Länder dazu aufgerufen, mit Nachdruck an dieser Entwicklung auf der Basis der Eigeninitiative und der Selbstverantwortung mitzuwirken. Diesem Aufruf leistet mia Engiadina Folge. Gleichzeitig möchte mia Engiadina auch anderen Regionen ein Vorbild sein, indem ein Modell geschaffen wird, das auch anderen Regionen als Denkanstoss dienen kann.

Erfolgreich dank Schulterchluss

Die Initianten von mia Engiadina sind überzeugt, mit dem visionären Projekt nicht nur die Zukunft der Region zu sichern, sondern auch den Innovationsplatz Schweiz weiterzubringen. Ein entscheidender Erfolgsfaktor sind dabei die breite Abstützung und die übergreifende Zusammenarbeit. Mia Engiadina bringt die wichtigsten Anspruchsgruppen innerhalb und ausserhalb der Region an einen Tisch. Dank der Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Antonia Albani der Universität St. Gallen wird zudem sichergestellt, dass das Projekt auf den neuesten Erkenntnissen in den Bereichen Technologie-Management und Service-Innovation beruht. Gleichzeitig können durch die enge wissenschaftliche Begleitung wichtige Erkenntnisse gewonnen, verarbeitet und in grösseren Kreisen geteilt werden. Einen ersten Erfolg und damit eine Bestätigung konnten die Initianten bereits erzielen. Mia Engiadina hat vor wenigen Wochen den Innovati-



onspreis von SUISSDIGITAL gewonnen. Es ist eine Anerkennung für die geleistete Arbeit zur «Verhinderung eines digitalen Grabens».

Über mia Engiadina

Mia Engiadina ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Akteuren innerhalb und ausserhalb des Engadins mit dem Ziel, ein innovatives und nachhaltiges Zukunftsmo-
dell zu schaffen, von dem die ganze Schweiz profitiert – oder eben Engadiner und Teil-
zeitengadiner. Auslöser für den Schulterschluss waren Gedanken rund um aktuelle
Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt der Region, aber auch langfristige Her-
ausforderungen des Innovationsstandorts Schweiz. Die Digitalisierung eröffnet dabei
enorme Chancen, zwingt aber auch zum Voraus- und Umdenken. Dies bringt der Claim
«Mia Engiadina – Your first Third Place/Teis prüm terz lö» auf den Punkt. Das Engadin
erhebt damit den Anspruch, zum bevorzugten Rückzugs-, Vernetzungs- und Inspirati-
onsort der Schweiz zu werden – indem entsprechende Angebote und Dienstleistungen
für Wissensarbeitende und Organisationen geschaffen werden. Die Initianten bringen
damit ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass «Third Places» also der mentalen und
geografischen Distanz zu primären Arbeits- und Lebenswelten – als Voraussetzung für
Innovationsfähigkeit in Zukunft eine noch grössere Bedeutung zukommt. Diese Form
von Gegenpolen leistet damit einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erfolg des
Denk- und Werkplatzes Schweiz.

Premium Partner

Bezzola Denoth AG, Scuol – Caprez Ingenieure AG, Scuol – Center da sandà Engiadina
Bassa, Scuol – Energie 360° AG, Zürich – Engadin Booking, Scuol – Gemeinden Zernez,
Scuol, Valsot und Samnaun – Graubündner Kantonalbank, Chur – Hotel Paradies, Ftan
– Handels- und Gewerbeverein Unterengadin – Microsoft Schweiz GmbH, Wallisellen –
Monday Coffee AG, Urdorf – Sunrise Communications AG, Zürich

Partner

Alpine Co-Working, Zürich - Belvédère Hotels, Scuol – Bergbahnen Motta Naluns
Scuol-Ftan-Sent AG – Cla Mosca Flowmanagement, Scuol – Gammeter Druck & Verlag
St. Moritz AG, St. Moritz – Hatecke, Scuol – Hotel Meisser, Guarda – Hotel Piz Linard,
Lavin – Impac AG, Chur – Laurent AG, Ramosch – Lyceum Alpinum, Zuoz – Net-Design
AG, Luzern – Piguwetweb, Sent – Priska Cavelti Marketing Kommunikationsberatung,
Küssnacht – Producta Marketing GmbH, Müstair – Quo AG, Zürich – Radiotelevision
Svizra Rumantscha, Chur – Reitstall und Saloon San Jon, Scuol – Rubcom GmbH, Sent –



Schweizerischer Nationalpark, Zernez – Strimer architects AG, Ardez – Tschenett AG
Design, Müstair – Urban Hive, Zürich – 5to9 AG

Weiter kann mia Engiadina auf die grosszügige personelle und finanzielle Unterstützung von folgenden Institutionen zählen:

EE-Energia Engiadina – Kanton Graubünden und Schweizerische Eidgenossenschaft –
Pro Engiadina Bassa, Suisse Digital-Verband für Kommunikationsnetze, Bern

Projektleitung

Innovation Services:

Prof. Dr. Antonia Albani, Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen
Gerhard Stäuble, PÄDKON, Ramosch

Glasfasertechnologie:

Alexander Etter, InnoVeritas GmbH, Wettswil a. A.

Links

www.miaengiadina.ch

www.alpinecoworking.com

<https://sustainabledevelopment.un.org/sdgs>

Kontakte

Barbara Josef, Kommunikation miaEngiadina:

barbara.josef@miaEngiadina.ch / 079 468 39 02

Martina Hänzi, Concierge miaEngiadina:

martina.haenzi@miaEngiadina.ch / 079 343 79 26

Not Carl, Verwaltungsratspräsident EE-Energia Engiadina und Präsident des Projektsteuerungsausschusses von mia Engiadina: not.carl@miaEngiadina.ch

Jon Erni, Leiter Grosskunden bei Microsoft Schweiz und Mitglied des Projektsteuerungsausschusses von mia Engiadina: jon.erni@miaEngiadina.ch